

# Weiterbildung wird nicht zugelassen

Beitrag von „Catania“ vom 31. Januar 2018 19:32

Hallo!

Ich habe am schwarzen Brett in unserer Schule eine Info gelesen, in der Zertifikatskurse (Sek I) angeboten werden, u.a. genau in dem Fach, welches ich seit 2 Jahren mit teils fast 20 Stunden unterrichte. Nachdem ich mich im Internet über die genauen Inhalte und Modalitäten informiert habe, war klar, dass dieser Zertifikatskurs GENAU das ist, wonach ich schon seit langem suche. Ich würde diesen Kurs wahnsinnig gern machen.

Nun habe ich bei der Bezirksregierung angerufen und mit dem zuständigen Mitarbeiter gesprochen. Leider lautete das niederschmetternde Ergebnis, dass ich keinerlei Chance habe, diesen Kurs zu besuchen, weil ich

- keinen unbefristeten Arbeitsvertrag habe und
- kein 2. Staatsexamen besitze.

Ich kann die formalen Gründe nachvollziehen. Dennoch bin ich maßlos enttäuscht. Immerhin unterrichte ich - fachfremd - dieses Fach seit längerer Zeit in einem teils beträchtlichen Umfang. Aber die Qualität in meinem Unterricht darf ich - formal - nicht verbessern. Um den Unterricht zu erteilen, bin ich gut genug, aber wenn ich mich weiterbilden möchte, wird mir sozusagen alles vor die Füße geworfen, was sich finden lässt.

Ich finde das gerade dermaßen frustrierend.

Diesen Zertifikatskurs gibt es ganz neu, und er wurde eingerichtet, weil in unserem Regierungsbezirk in der Sek I ein MANGEL in diesem Fach besteht. Das ist der Grund, warum es solche Zertifikatskurse überhaupt gibt. Ich helfe in diesem Mangel an unserer Schule aus, in dem ich den Unterricht erteile. Noch dazu mit stark schwankenden Stundenzahlen, auf die ich keinen Einfluss habe. Trotzdem übernehme ich die Stunden, egal, wie viele oder wie wenige es sind. Egal, ob ich leidlich verdiene, oder fast gar nichts. Und alles, ohne zu murren! Ich finde, die Schule lebt diesbezüglich eigentlich nicht schlecht mit mir. Aber wenn ich ein bisschen MEHR möchte (worin ICH Arbeit investiere), darf ich es nicht. Der Mitarbeiter in der Bezirksregierung hat dies sehr bedauert, aber ihm sind die Hände gebunden. Das Land hat diesbezüglich eindeutige Vorgaben gemacht und wohl leider auch jegliche Einzelfälle ausgeschlossen.

Dabei ist das eigentlich total paradox. Solch ein Kurs wäre für Vertretungslehrer wie mich eigentlich ideal! Alle Seiten würden damit gewinnen.



---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 31. Januar 2018 20:17**

Das ist aber nicht ungewöhnlich, dass es dies nur für unbefristete Stellen gibt.

Bei uns war es noch bekloppter dann, weil die Zulassung nur kriegen sollte (für Schwimmlehrbefähigung), wer das bereits fachfremd unterrichtet. Ein fachfremdes unterrichten im Schwimmen ist aber nicht zulässig.

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 31. Januar 2018 20:21**

Nein, es ist nicht ungewöhnlich, aber es macht in der geg. Situation - nämlich dem Mangel - keinen Sinn. Und noch weniger Sinn macht es, dass ich diesen Unterricht ohne Lehramtsausbildung UND fachfremd immer hübsch jahrelang unterrichten darf und soll, ich aber mein Wissen - welches ja theoretisch fehlt - nicht erweitern darf.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 31. Januar 2018 20:38**

#### Zitat von Catania

Nein, es ist nicht ungewöhnlich, aber es macht in der geg. Situation - nämlich dem Mangel - keinen Sinn. Und noch weniger Sinn macht es, dass ich diesen Unterricht ohne Lehramtsausbildung UND fachfremd immer hübsch jahrelang unterrichten darf und soll, ich aber mein Wissen - welches ja theoretisch fehlt - nicht erweitern darf.

Doch, dass macht Sinn.

Sie sparen so Gehalt und sparen auch eine Investition an Geld ein für jemanden, der es evtl. nachher irgendwo anders nutzt, weil er nicht an sie gebunden ist.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. Januar 2018 20:41**

IMHO ist ein so, dass über die Qualifizierung ein Seiteneinsteiger zu einer fest angestellten Kraft werden müsste. Daher macht man das nicht.

Kl.gr.Frosch

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 31. Januar 2018 21:00**

Ja, dahinter steckt die Angst, dass die Leute sich einklagen könnten. Vermutlich sogar berechtigt.

Ich kann für mich nur sagen, dass es mir bei diesem Z-Kurs NICHT um solche Dinge wie unbefristeter Vertrag etc. geht, zumindest nicht vordergründig. Mir geht es primär ganz klar um die Inhalte.

Später das Wissen an einer anderen Schule nutzen ist in meinem Fall auch eher unwahrscheinlich: Die Schule ist gut, fahrtechnisch super gelegen, es ist das übernächste Gymnasium (am nächsten Gymnasium sind meine eigenen Kinder, deswegen würde ich dort nicht hinwollen), und ein Wegzug ist denkbar unwahrscheinlich, da wir hier vor Ort erstens schulpflichtige Kinder haben und zweitens ein Haus gekauft haben...

Mein Interesse, an dieser Schule zu bleiben, könnte ich also glaubhaft belegen. Aber das interessiert ja nicht, im Einzelfall.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. Januar 2018 21:17**

Es geht aber nicht um das Interesse an einer anderen Schule.

Du würdest dann an deiner Schule von einer Vertretungskraft in eine fest angestellte Kraft übergehen.

Kl.gr.Frosch

---

### **Beitrag von „FrauMeitner“ vom 31. Januar 2018 21:18**

Ich kann deinen Frust gut verstehen, es ist blöd, wenn man so durchs Raster fällt.

Erfüllst du denn die Anforderungen für die pädagogische Einführung? Das wäre ja vielleicht etwas, wo man längerfristig drauf hinarbeiten könnte. Oder wie planst du deine weitere Zukunft?

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 31. Januar 2018 22:48**

Zitat

Du würdest dann an deiner Schule von einer Vertretungskraft in eine fest angestellte Kraft übergehen.

Nein, eigentlich nicht. Da die Festanstellung bereits die Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist, kann sie nicht die Rechtsfolge NACH dem Kurs sein.

Zitat

Erfüllst du denn die Anforderungen für die pädagogische Einführung?

Von den Voraussetzungen her ja. Aber wenn ich mich recht erinnere, muss die Schule eine Stelle in Festanstellung ausschreiben, und kann DANN die Lehrkraft zur pädagogischen Einführung schicken. Also eigentlich ein ähnliches Problem.

Aber wie gesagt, die formalen Gründe sind mir klar. Was mich ärgert, ist, dass die formalen Gegebenheiten so gestaltet sind, dass man auf offiziellem Weg eben auch die Qualität nicht verbessern kann bzw. darf.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 1. Februar 2018 09:22**

Wenn Du nicht ewig die 2. Geige spielen willst und bei solchen Sachen nicht berücksichtigt werden willst, musst Du den Quereinstieg machen.

Es ist für mich sehr logisch, dass man einen teuren Zertifikatskurs nur denen ermöglicht, die die Kenntnisse des theoretischen Planens und Organisieren von Unterricht durch das 2. Staatsexamen erworben haben. Bei diesen Kursen geht es lediglich um das Grundgerüst des Fachwissens und seine spezielle Didaktik. Dabei wird auf Grundlagen der Planung von Unterricht aus anderen Fächern aufgebaut. Das hast Du nicht. Das Fachwissen besitzt Du bereits, da Du die Fachwissenschaft studiert hast. Also wäre es nur die Fachdidaktik, die Du da neu lernst. Dass man dafür eine "fertige" Lehrkraft nehmen will, finde ich logisch. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Du keine feste Stelle hast, denn Du kannst noch so oft versichern, dass Du an der Schule bleibst. Machst Du es dann nicht, stehen die wieder blöd da. Und dafür hat man Dich dann 1 Jahr 6 Stunden entlastet und trotzdem bezahlt? Macht kein Arbeitgeber.

Bitte Deine Schule, dass die nächste Stelle so ausgeschrieben wird, dass Du Dich im Quereinstieg drauf bewerben kannst. Wenn es wirklich einen Mangel gibt, wird die BR da auch mitspielen. Dann hast Du eine feste Stelle und bist auf der sicheren Seite. Oder wie hast Du Deine Zukunft geplant?

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. Februar 2018 10:07**

Zitat

Nein, eigentlich nicht. Da die Festanstellung bereits die Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist, kann sie nicht die Rechtsfolge NACH dem Kurs sein.

Nein. Die Festanstellung ist eine Voraussetzung, weil die Teilnahme an der Qualifizierung (warum auch immer, das habe ich damals nicht genauer verstanden) zur Festanstellung führen würde. Damit sich darüber nicht versehentlich Vertretungskräfte in die Festanstellung "schummeln" können, ist es auch direkt die Eingangsvoraussetzung.

Und damit ist es die von dir gesuchte Erklärung, warum man die Zertifikatskurse nicht für Vertretungskräfte öffnet.

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 1. Februar 2018 13:36**

Quereinstieg über OBAS (NRW) funktioniert nicht, das habe ich schon vor Jahren geprüft. Ich habe in interdisziplinäres Studium studiert, woraus ich zwar ca. 3 Nebenfächer generieren könnte, aber kein Hauptfach. Mittlerweile würde OBAS für mich auch aufgrund meines Alters nicht mehr allzu viel Sinn machen, ich bin über 40.

Nein, das Fachwissen habe ich ja eben nicht (formal). Als Vertretungslehrer unterrichte ohne jegliche Lehramtsausbildung UND vollkommen fachfremd. Das, was ich ehemals studiert habe, hat in keinster Weise mit dem zu tun, was ich an der Schule unterrichte. Das ist ja gerade der Grund, warum ich den Z-Kurs machen möchte.

Zitat

Oder wie hast Du Deine Zukunft geplant?

Gar nicht (mehr).

Ich bin froh, wenn ich halbjährlich eine Vertragsverlängerung bekomme, ansonsten säße ich direkt wieder beim Arbeitsamt. Ich habe ein abgeschlossenes Hochschulstudium, ein Ergänzungsstudium, eine mehrmonatige Vollzeitweiterbildung, sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung aus einem "früheren Leben". Alles sehr gut bis gut abgeschlossen. Ich finde, ich habe langsam mehr als genug Abschlüsse, und ganz nebenbei noch eine Familie mit schulpflichtigen Kindern. Ein irgendwie geartetes Vollzeitstudium würde ich JETZT nicht mehr beginnen.

Zitat

Und damit ist es die von dir gesuchte Erklärung

Ich suche nach keiner Erklärung. Wie ich bereits schrieb, sind mir die formalen Gründe klar. Allerdings empfinde ich sie als widersprüchlich. Es geht eben nicht nur darum, dass die Schule irgendetwas "bezahlt", was sie am Ende vielleicht nicht rausbekommt, oder dass ein Vertretungslehrer sich irgendwo einklagen könnte.

Es geht darum, dass ich zwar die ARBEIT machen darf und soll, ich mich gleichzeitig aber eben nicht genau darin weiterbilden darf. Schuld ist nicht die Schule, auch nicht die Bezirksregierung, schuld ist das System (die Landesregierung). Dieses System NIMMT, gibt aber nicht! Ich könnte jetzt auch plakativ sagen, dass Vertretungslehrer in diesem System als Beschäftigte zweiter Klasse behandelt werden (oder vielmehr als dritte oder vierte Klasse).

---

### Beitrag von „Lisam“ vom 1. Februar 2018 13:54

Wenn du letztlich weder eine pädagogische noch eine fachliche Ausbildung hast, müsstest du doch auf ohnehin wackligem Stuhl sitzen, oder? Sobald sich reguläre Kraft finden ließe, liefest du doch Gefahr, ‚ersetzt‘ zu werden. Oder?

---

### Beitrag von „Catania“ vom 1. Februar 2018 13:58

Ja, natürlich. Das ist der Alltag, mit dem ich persönlich seit 2 Jahren lebe, und Kollegen ebenfalls. Ich weiß NIE, ob ich im kommenden Schulhalbjahr noch da bin. Von einer dann doch Weiterbeschäftigung erfahre ich häufig erst 3 Tage vor dem neuen Halbjahr...

---

### Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. Februar 2018 14:51

#### Zitat von Catania

Es geht darum, dass ich zwar die ARBEIT machen darf und soll, ich mich gleichzeitig aber eben nicht genau darin weiterbilden darf. Schuld ist nicht die Schule, auch nicht die Bezirksregierung, schuld ist das System (die Landesregierung). Dieses System NIMMT, gibt aber nicht! Ich könnte jetzt auch plakativ sagen, dass Vertretungslehrer in diesem System als Beschäftigte zweiter Klasse behandelt werden (oder vielmehr als dritte oder vierte Klasse).

Hmmm, keiner verbietet dir doch, Weiterbildungen außerhalb deiner Schulzeit zu besuchen. Irgendwo im (weiten) Umkreis wird eine Uni sein, es gibt auch Institute, die was anbieten, usw...

Das Zitat "Das System NIMMT, gibt aber nicht!" empfinde ich ehrlich gesagt als ziemlich unverschämt. Wenn du dich so ausgenutzt fühlst: lass den Platz frei, du bist scheinbar nach eigener Aussage gar nicht qualifiziert, das Fach zu unterrichten, das du unterrichtest.

Angenommen, du würdest so einen Kurs besuchen: dann langweilst du dich doch total (oder du machst zur Zeit furchtbar schlechten Unterricht). Von allen ZertifikatskursbesucherInnen (egal

welches Fach!) höre ich immer wieder, dass die Z-Kurse darauf angelegt sind, quasi innerhalb eines Schuljahres den Stoff der ganzen Stufen, die du dann unterrichten wirst, durchzupauken und Kochrezepte zu verteilen. Im Prinzip eben ganz gut für Leute, die entweder parallel mit dem fachfremden Unterrichten beginnen, oder direkt im Jahr darauf...

Was willst du denn fachlich Neues lernen, was du nicht in einem Buch lesen könntest / gelesen haben solltest?

---

### **Beitrag von „Ruhe“ vom 1. Februar 2018 15:31**

Ich bin jemand, der einen Zertifikatskurs besucht hat im Fach Chemie. Es ist genauso wie chilipaprika sagt. Alle Inhalte hätte ich auch so unterrichten können. Nur darf man das Fach Chemie aus verschiedenen Gründen (hauptsächlich Sicherheitsgründe, Gefährdungsgründe, ...) nicht ohne Lehrerlaubnis unterrichten. Ich hatte es nicht studiert. Ich habe mich an den 34 Dienstagen bei der Fortbildung in diesem Schuljahr teilweise sehr gelangweilt.

In NRW gibt es doch auch Fortbildungen zu den einzelnen Fächern, die nur einen Tag oder auch mal zwei Tage dauern zu speziellen Themen. Frag doch mal eure Fortbildungsbeauftragte. Bei uns liegt da immer ein Fortbildungskatalog. Auch Unis bieten teilweise Eintages - Fortbildungen für Lehrer an (z.B. die Uni Dortmund für Chemielehrer). Vielleicht gibt es das ja auch in deinem Fach.

Zu den formalen Gründen, dich übrigens völlig logisch finde, möchte ich jetzt nicht eingehen.

---

### **Beitrag von „cubanital“ vom 1. Februar 2018 15:59**

Sorry, ich kann deinen Frust verstehen. Was ich nicht wirklich nachvollziehen kann, ist der Grund dieses Threads.

\*Auskotzen, dass das System Sch... ist?\*

Hast du getan. Ist das der Grund gewesen?

Erklärungen, Alternativen oder mögliche Wege willst du nicht.

Nu?

---

### **Beitrag von „Lindbergh“ vom 1. Februar 2018 16:28**



[Catania](#): Was spricht denn dagegen, noch einmal Lehramt richtig zu studieren, wenn du aufgrund deiner bisherigen Qualifikation momentan an deiner Schule eher situationsbedingt notgedrungen geduldet wirst? Von deiner unsicheren beruflichen Situation mal abgesehen: Die Eltern dürften wahrscheinlich auch nicht so happy sein, wenn sie wüssten, dass ihre Kinder von einem Lehrer unterrichtet werden, der weder fachlich, noch pädagogisch in *irgendeiner* Form für diesen Job ausgebildet wurde, oder?

---

### **Beitrag von „Lisam“ vom 1. Februar 2018 16:47**

Naja, Ziel des Z-Kurses wird für Catania möglicherweise sein, (doch) eine schriftliche Legitimation ihrer Tätigkeit zu bekommen. Ein Z-Kurs-Zertifikat ist mehr als gar nichts und leichter zu bekommen als das zeitaufwändigere Staatsexamen.

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 1. Februar 2018 18:10**

Zitat

Was spricht denn dagegen, noch einmal Lehramt richtig zu studieren, wenn du aufgrund deiner bisherigen Qualifikation momentan an deiner Schule eher situationsbedingt notgedrungen geduldet wirst?

Das habe ich bereits erschöpfend beantwortet, bitte richtig lesen.

Und nein, im (täglich erreichbaren) Umkreis gibt es eben KEINE Uni, die das besagte Fach anbietet (Unis schon, aber eben nicht mit diesem Fach). Das ist ja gerade auch der Grund, warum dieses Fach in dieser Region zu einem Mangelfach geworden ist. Ich muss jetzt hoffentlich nicht erläutern, dass ich mit Familie, berufstätigem Mann, schulpflichtigen Kindern und Haus und Grund nicht bereit bin, eben mal komplett in eine andere Stadt umzuziehen... (bereit theoretisch schon, realistisch ist dies aber nicht möglich).

Natürlich kann ich mich z.B. durch Lesen von Literatur weiterbilden, das ist doch klar und muss nicht extra erwähnt werden! Das tue ich natürlich auch. Aber einen geführten Kurs durch einen fachlich ausgebildeten Menschen bietet doch (hoffentlich) ganz andere Möglichkeiten. Im Übrigen erhält man abschließend auch ein entsprechendes Zertifikat, dass ich dann ggf.

vorweisen kann, wo auch immer.

#### Zitat

Das Zitat "Das System NIMMT, gibt aber nicht!" empfinde ich ehrlich gesagt als ziemlich unverschämt. Wenn du dich so ausgenutzt fühlst: lass den Platz frei, du bist scheinbar nach eigener Aussage gar nicht qualifiziert, das Fach zu unterrichten, das du unterrichtest.

DAS finde ich unverschämt. Ganz ehrlich. Ich möchte mich weiterbilden, warum wird das hier dermaßen negativ ausgelegt?!!

Im Übrigen bin ich nun wahrlich weder die Erste noch die Einzige, die Kritik an unserer Schulpolitik äußert...

#### Zitat

lass den Platz frei

Das ist lächerlich, diese Aussage sollte von einem Moderator hier eigentlich nicht kommen. Vertretungslehrer werden ja gerade DESWEGEN eingestellt, WEIL der Platz frei ist, und sich eben KEIN grundständig ausgebildeter Lehrer findet, der diese Aufgabe an dieser Stelle ausführen kann. Dies wird jedes Halbjahr aufs Neue geprüft.

#### Zitat

Die Eltern dürften wahrscheinlich auch nicht so happy sein, wenn sie wüssten, dass ihre Kinder von einem Lehrer unterrichtet werden, der weder fachlich, noch pädagogisch in irgendeiner Form für diesen Job ausgebildet wurde, oder?

Das ist anzunehmen. Gleichwohl gibt es aber nun einmal diese Möglichkeit, und zwar ganz offiziell, von allen zuständigen Behörden generell und im Einzelfall (siehe Bewerbungsunterlagen) abgesegnet.

Ich möchte auch noch einmal sagen, dass ich natürlich **durchaus weiß, was ich da im Unterricht Tag für Tag tue**. Dass muss ja nicht automatisch schlecht sein, auch wenn sich das der ein oder andere vollausgebildete Lehrer vielleicht nicht vorstellen kann oder mag. Ich

weiß, dass es auch Mißgunst gibt, weil ich (oder andere Vertretungslehrer) dieselbe Tätigkeit absolvieren, ohne das entsprechende Studium und das Referendariat. Nun ja. Da müssen die Kollegen dann halt mit leben. Es ist ja nicht so, dass unsereiner nichts gelernt hat. Ich habe andere Dinge studiert: wenn auch nicht die Fachwissenschaft, so kann ich aber trotzdem viele Dinge und Kompetenzen im Unterricht nutzen. Vermutlich auch Dinge, die man im Lehramtsstudium gar nicht lernt. Es gibt auch Dinge, die mir äußerst leicht fallen, wo sich z.B. Referendare oder Junglehrer häufig schwer tun. Ich habe eben Erfahrungen auf anderen Gebieten.

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 1. Februar 2018 18:18**

#### **Zitat**

Naja, Ziel des Z-Kurses wird für Catania möglicherweise sein, (doch) eine schriftliche Legitimation ihrer Tätigkeit zu bekommen. Ein Z-Kurs-Zertifikat ist mehr als gar nichts und leichter zu bekommen als das zeitaufwändigere Staatsexamen.

Ganz genau.

Wenn es z.B. die Möglichkeit von entsprechenden Kursen an unserer hiesigen Uni gäbe, würde ich sie besuchen. Gibt es leider nicht (schrieb ich bereits). Wenn es die Möglichkeit gäbe, das Fach per Fernstudium zu studieren, würde ich dies in Erwägung ziehen oder vielleicht schon tun. Gibt es leider auch nicht - weder das Fach und schon gar nicht auf Lehramt.

Der angesprochene Z-Kurs ist eine aktuelle Möglichkeit, die für mich inhaltlich und organisatorisch nicht nur irgendeine Möglichkeit wäre, sondern sogar eine super gute.

Übrigens sind kleinere Lehrerfortbildungen auch nur für voll ausgebildete Lehrer vorgesehen, gleiches Problem.

---

### **Beitrag von „Lisam“ vom 1. Februar 2018 18:35**

Ich habe gerade noch einmal nachgelesen, was die Voraussetzungen sind. Du erfüllst ja aber nicht nur die Voraussetzung der Festanstellung nicht, sondern ebenfalls auch die Voraussetzung nicht, dass du mindestens für eines der unterrichteten Fächer deiner Schulform

das Lehramt hast. Dass man jemandem ohne Festanstellung nicht erlaubt (erlauben kann), an einer Maßnahme teilzunehmen, die zu einer unbefristeten Lehrerlaubnis führt, ist ja logisch. Insofern ist die Diskussion darüber ja müßig.

- „Die Lehrkraft befindet sich in einem unbefristeten Dienst-/Arbeitsverhältnis als Lehrerin oder Lehrer.
- Die Lehrkraft hat in mindestens einem Fach das Lehramt der bezeichneten Schulform oder Schulstufe, für die die Maßnahme eingerichtet ist.“

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 1. Februar 2018 19:11**

Zitat

Insofern ist die Diskussion darüber ja müßig.

Nein, denn darum geht es ja gerade.

Dass es diese beiden Voraussetzungen für den Z-Kurs gibt, schrieb ich bereits sehr deutlich in meinem Eingangsbeitrag...

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 1. Februar 2018 19:14**

[Zitat von Catania](#)

Ja, natürlich. Das ist der Alltag, mit dem ich persönlich seit 2 Jahren lebe, und Kollegen ebenfalls. Ich weiß NIE, ob ich im kommenden Schulhalbjahr noch da bin. Von einer dann doch Weiterbeschäftigung erfahre ich häufig erst 3 Tage vor dem neuen Halbjahr...

Und das willst Du noch knappe 30 Jahre so machen? Das kanns doch nicht sein. Arbeitest Du nur, um Dir die Zeit zu vertreiben oder seid ihr auf das Geld angewiesen? Mit solch unsicheren Verhältnissen würde ich mich nicht trauen, irgendwo Geld auszugeben, immer mit einem Bein in der Arbeitslosigkeit. Diese Unsicherheit würde ich mir und vor allem meiner Familie nicht antun. Jedenfalls nicht mehr als ein halbes Berufsleben lang.

Du kannst Dich auch weiter darüber aufregen, aber ich finde es total nachvollziehbar, dass man nicht jeden dahergelaufenen Vertretungslehrer einen Zertifikatskurs machen lassen kann. Du erfüllst einfach die Voraussetzung nicht. Werde ein Erfüller und Dir stehen mehr Wege offen und vor allen Dingen ein sicherer Vertrag!

---

## Beitrag von „Sissymaus“ vom 1. Februar 2018 19:18

### Zitat von Catania

Quereinstieg über OBAS (NRW) funktioniert nicht, das habe ich schon vor Jahren geprüft. Ich habe in interdisziplinäres Studium studiert, woraus ich zwar ca. 3 Nebenfächer generieren könnte, aber kein Hauptfach. Mittlerweile würde OBAS für mich auch aufgrund meines Alters nicht mehr allzu viel Sinn machen, ich bin über 40.

**Doch! Es würde Dir einen unbefristeten Job geben mit nahezu Unkündbarkeit und der Möglichkeit, weiter aufzusteigen!**

Ich bin froh, wenn ich halbjährlich eine Vertragsverlängerung bekomme, ansonsten säße ich direkt wieder beim Arbeitsamt. **Ich habe ein abgeschlossenes Hochschulstudium, ein Ergänzungsstudium, eine mehrmonatige Vollzeitweiterbildung, sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung aus einem "früheren Leben". Alles sehr gut bis gut abgeschlossen. Ich finde, ich habe langsam mehr als genug Abschlüsse, und ganz nebenbei noch eine Familie mit schulpflichtigen Kindern.** Ein irgendwie geartetes Vollzeitstudium würde ich JETZT nicht mehr beginnen.

Und warum arbeitest Du nicht in diesem Bereich mit den vielen Ausbildungen?

---

## Beitrag von „Lisam“ vom 1. Februar 2018 19:24

Du könntest sonst ja auch zwei andere Fächer studieren, die in deiner Gegend angeboten werden.

Und müßig ist die Diskussion auch dadurch, dass wir hier sowieso nichts daran ändern können.

Die Voraussetzungen scheinen mir mit Bedacht gewählt, um eben gewisse Schleichwege - selbst wenn der ein oder andere diese gar nicht anstreben würde, sich aber damit Wege öffnen würde - zu schließen.

Letztlich bleibt doch nur, entweder die offen stehenden Wege zu gehen, etwas anderes zu suchen oder aber sich mit der Situation arrangieren.

---

## Beitrag von „Catania“ vom 1. Februar 2018 19:38

Zitat

jeden dahergelaufenen Vertretungslehrer

Das halte ich für eine unmögliche Einstellung. Was ist denn Dein Problem mit Vertretungslehrern? Frust und Neid, dass sie nicht den gleichen Ausbildungsweg durchlaufen und es (vermeintlich!) leichter haben?

Zitat

**Doch! Es würde Dir einen unbefristeten Job geben mit nahezu Unkündbarkeit und der Möglichkeit, weiter aufzusteigen!**

Nein, eben nicht, da ich für OBAS aus formalen Gründen nicht in Frage komme. Schrieb ich zu Beginn bereits, sonst hätte ich das bereits vor Jahren begonnen.

Zitat

Und warum arbeitest Du nicht in diesem Bereich mit den vielen Ausbildungen?

Aus denselben Gründen, aus denen auch viele andere Menschen nicht in ihren gelernten Berufen arbeiten: der Arbeitsmarkt gibt es nicht her. Oder er gibt es her, aber z.B. nicht für Frauen mit 2 kleinen Kindern. Außerhalb des öffentlichen Dienstes ist diese Konstellation leider nicht unbedingt gern gesehen in den Unternehmen. Die wünschen sich in den entsprechenden Bereichen entweder Männer oder kinderlose Frauen, die wöchentlich für 60 Stunden und mehr

ohne Hindernisse (wie Kind krank oder Kindergartenschließzeiten) zur Verfügung stehen.

---

### **Beitrag von „Ruhe“ vom 1. Februar 2018 19:48**

Ich habe den Eindruck das Ganze kocht hier etwas hoch.

Ich kann den Frust von Catania schon verstehen und auch nachvollziehen.

Aber leider kann hier niemand etwas an der Situation ändern.

Meine Frage an Catania ist deshalb: Welche Antworten erwartest du? Oder möchtest du einfach nur mal Frust ablassen? (Weil man das auch einfach mal können muss).

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 1. Februar 2018 19:54**

Ich habe gar kein Problem mit Vertretungslehrern. Ich kann nur nicht verstehen, dass es Leute gibt, die jahrelang was falsches studieren und zig Ausbildungen draufsatteln, mit denen man nichts anfangen kann und nun erwarten, dass man ihnen an der Schule den roten Teppich ausrollt und direkt eine Weiterbildung bezahlt!

Es kann keiner was dafür, dass Du jahrelang aufs falsche Pferd gesetzt hast. Ich bin selber Quereinsteigern und mir war klar, dass ich noch studieren muss, um in die Schule zu kommen. Schließlich habe ich ja kein Lehramt studiert!

Da Du das ja anscheinend nicht willst, beschwere Dich bitte nicht bei uns. Du erfüllst die Voraussetzungen nicht, da Du etwas völlig anderes studiert hast. Du kannst ja auch nicht Pilotin werden, nur weil Du mehrmals nach Malle geflogen bist. Dass man Dich so überhaupt am Gymi auf Schüler loslässt, finde auch schon arg grenzwertig.

Habe Dir ja schon mal geraten, Du sollst ans BK, aber das willst Du ja auch nicht. So oder NACHstudium, anders gehts aber nicht, da kannst Du mit den Füßen stampfen und Dich auf den Boden werfen, wegen dieser vermeintlichen Ungerechtigkeit. Und wir hier können Dir da auch nicht helfen.

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 1. Februar 2018 19:59**

Danke "Ruhe".

#### Zitat

Meine Frage an Catania ist deshalb: Welche Antworten erwartest du? Oder möchtest du einfach nur mal Frust ablassen? (Weil man das auch einfach mal können muss).

Ich bin vor allem enttäuscht, was diesen Kurs betrifft. Der Frust kommt erst nachdem, was ich hier so stellenweise lese...

Ich werde trotzdem demnächst um ein Gespräch mit meiner SL bitten, bezüglich dieses Kurses. Noch bin ich nicht bereit, es dabei zu belassen.

Mich würde auch interessieren, wie gefragt solche Kurse eigentlich bei den Personen sind, die sie machen dürfen. Ich habe da so meine Zweifel. Der durchschnittliche Lehrer hat zwei Fächer (oder mehr) und ist verbeamtet. Natürlich kann man plötzlich ein überragendes Interesse an einem ganz neuen Fach entwickeln, aber wie wahrscheinlich ist das? Warum also sollte der durchschnittliche Lehrer besonders scharf darauf sein, einen Zertifikatskurs zu belegen? Was im Übrigen einige Kollegen von diesen Kursen halten (...), konnte man hier lesen.

Womöglich könnte es also so sein, dass diejenigen, die solche Kurse absolvieren könnten, kein Interesse daran haben, während andere, die unbedingt wollen und den Kurs BENÖTIGEN, es nicht dürfen 😞

---

#### Beitrag von „Lisam“ vom 1. Februar 2018 20:07

Das Interesse an solchen Kursen ist nicht gering. Der ausgebildete Lehrer hat z.B. daran Interesse, um ein Nicht-Korrekturfach in seinen Einsatzbereich zu bekommen oder eben um für die Schule eine Lücke zu schließen und den fachfremden Unterricht zu legitimieren. In manchen Fächern ist die Nachfrage so groß, dass die zugelassenen Schulformen beschränkt wurden.

Hast du möglicherweise aber bisher nicht verstanden hast oder nicht verstehen willst: Ein solcher Z-Kurs setzt eine didaktische Ausbildung voraus, er setzt sich oben drauf.

---

#### Beitrag von „Catania“ vom 1. Februar 2018 20:08



[@Sissymaus](#),

ich weiß nicht, was Dein Problem ist. Vielleicht bist Du in Deinem OBAS frustriert, überarbeitet oder was weiß ich.

Ich erwarte weder, dass mir jemand in der Schule einen roten Teppich ausrollt, noch dass mir jemand "direkt" eine Weiterbildung bezahlt. Ich arbeite mittlerweile seit zwei Jahren durchgängig als Vertretungslehrer, mit (z.Z.) fast 20 Stunden. Ich finde den Wunsch nach einer Weiterbildung nicht verwerflich.

Und was das "falsche Pferd" betrifft: Ich frage jetzt nicht, warum Du Deinen ursprünglich studierten Beruf nicht weiterverfolgst und plötzlich mittels OBAS umsattelst.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. Februar 2018 20:11**

Du kannst dir das Gespräch sparen. Die Eingangsvoraussetzungen sind klar. Da gibt es aus den von mir genannten Gründen auch keinen Ermessens-Spielraum, da man dadurch Vertretungslehrer in eine Festanstellung buxieren würde. Abgesehen davon, dass das aufgrund der Zugangsbeschränkung nicht geht, würde das dein Schulleiter auch nicht machen, wenn es theoretisch ginge. Aus obigem Grunde - er hätte sich dann dauerhaft eine nur in einem Fach nachqualifizierte und daher beschränkt einsatzfähige ehemalige Vertretungskraft ins Kollegium geholt, die aufgrund eines Verfahrensfehlers eine Planstelle (mit 28 Stunden) besetzt und die er nicht mehr los wird.

Daher steht er so in den Zugangsbedingungen.

Kl.gr.Frosch

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 1. Februar 2018 20:14**

Och, ich hätte in meinem Beruf bleiben können. Maschinenbau ist gefragt wie nie und war es auch zu der Zeit meines Wechsels. Ich muss mich Dir auch nicht erklären. Wäre es nicht gegangen mit dem Seiteneinstieg mit meinen Voraussetzungen, dann hätte ich eben Pech gehabt.

Ist aber auch Wurscht. Ich glaube, Du verstehst nicht, was Dir hier gesagt wird. Trotzdem viel Erfolg.

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 1. Februar 2018 20:39**

Ich verstehe sehr wohl, was mir hier gesagt wird. Die formalen Hindernisse sind mir bekannt, und auch die Gründe, warum es diese Hindernisse gibt.

Gleichzeitig muss das aber nicht bedeuten, dass diese Hindernisse in jedem Fall sinnvoll sind. Ich sage nicht, dass sie nicht sinnvoll sind, aber man kann durchaus darüber diskutieren.

Die SL werde ich trotzdem kontaktieren. Natürlich ist mir vollkommen klar, wie die Antwort ausfallen wird. Trotzdem werde ich das Gespräch suchen, und wenn es nur ist, um sagen zu können: "Ich habe alles versucht." Im Übrigen zeige ich damit auch Interesse an der Verbesserung meiner Fähigkeiten, das kann nie von Nachteil sein.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. Februar 2018 21:32**

#### Zitat von Catania

Im Übrigen zeige ich damit auch Interesse an der Verbesserung meiner Fähigkeiten, das kann nie von Nachteil sein.

... oder du offenbarst, dass du in dem Fach, das du schon mehrere Jahre in einem großen Umfang unterrichtest, glaubst Lücken zu haben.

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 1. Februar 2018 21:53**

Das ist doch Unsinn!

Demnach dürfte dann niemand, weder im öffentlichen Dienst noch in der freien Wirtschaft, Interesse an irgendeiner Weiterbildung zeigen.

#### Zitat

Ein solcher Z-Kurs setzt eine didaktische Ausbildung voraus, er setzt sich oben drauf.

Hatte ich vorhin übersehen. Auch das ist klar. Aber dann erkläre mir doch bitte, warum fachfremder Unterricht ohne Lehramtsausbildung zugelassen wird?! Umgekehrt: Wenn ich spontan fachfremden Unterricht ohne Lehramtsausbildung (ohne didaktische Ausbildung) in größerem Umfang tatsächlich und ganz konkret in der Praxis halten darf - und das IST eine Tatsache - warum dann nicht auch den Kurs besuchen?

Es sieht doch eher so aus, dass die Regelungen **insgesamt nicht stimmig** sind.

---

### Beitrag von „Lisam“ vom 1. Februar 2018 21:58

Wir können hier noch seitenlang weiterschreiben - es ist wohl alles gesagt. Der zentrale Punkt steht ja bereits in deinem ersten Beitrag: Die Bezirksregierung sagt „nein“.

Es gibt Gründe dafür. Die kann man gut finden oder nicht. Aber es ändert nichts; da kann - und wird - auch eine Schulleitung nichts machen.

Es ist blöd für dich; aber alles Schimpfen bringt nichts.

---

### Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. Februar 2018 22:08

Zitat

warum dann nicht auch den Kurs besuchen?

Antwort siehe hier (Konkrete Antwort ist fett hervorgehoben):

[Zitat von Kleiner gruener frosch](#)

Da gibt es aus den von mir genannten Gründen auch keinen Ermessens-Spielraum, **da man dadurch Vertretungslehrer in eine Festanstellung buxieren würde**. Abgesehen davon, dass das aufgrund der Zugangsbeschränkung nicht geht, würde das dein Schulleiter auch nicht machen, wenn es theoretisch ginge. Aus obigem Grunde - **er hätte sich dann dauerhaft eine nur in einem Fach nachqualifizierte und**

**daher beschränkt einsatzfähige ehemalige Vertretungskraft ins Kollegium geholt, die aufgrund eines Verfahrensfehlers eine Planstelle (mit 28 Stunden) besetzt und die er nicht mehr los wird.**

Daher steht er so in den Zugangsbedingungen.

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. Februar 2018 22:12**

Es ist alles stimmig.

Aber in der Not denkt sich die Landesregierung "lieber unqualifizierter Unterricht als gar kein Unterricht" (und da beziehe ich mich gar nicht auf dich oder irgendeinen Vertretungslehrer, den ich kenne. "unqualifiziert" ist jetzt nur "ohne formale Qualifizierung").

DAS ist das Unstimmige am System 😞

und glaub mir: diese Zertifikatskurse sind sehr beliebt. Bei uns würden gerne jedes Jahr mehrere KollegInnen irgendwelche Kurse machen. Nicht nur, dass es nicht genug Plätze für alle InteressentInnen gebe: es ist für eine Schule unglaublich "teuer" (Stundenentlastung). Das kann sie sich nur leisten, wenn sie danach WIRKLICH was davon hat. Da du nachgewiesen hast, dass du das Fach schon jetzt gut unterrichtest, hätte die Schule wahrscheinlich selbst dann wenig Interesse, wenn du fest angestellt wärst.

Diese Z-Kurse sind aber insbesondere interessant, wenn danach im Anschluss der Sek II-Z-Kurs besucht werden kann.

Das sind zb Kriterien, die bei uns angewendet werden: "Unterrichtest du schon das Fach? Nett, dass du den Z-Kurs machen möchtest, aber es reicht doch schon", "Was hat die Schule denn davon? Du weißt, dass du danach zu Not 2/3 deiner Stunden im Fach unterrichtest?"

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 1. Februar 2018 22:24**

Zitat

diese Zertifikatskurse sind sehr beliebt. Bei uns würden gerne jedes Jahr mehrere KollegInnen irgendwelche Kurse machen.

Aha, ok. Das nehme ich zur Kenntnis, wobei ich das in unserem Kollegium bislang nicht beobachten kann.

#### Zitat

Da du nachgewiesen hast, dass du das Fach schon jetzt gut unterrichtest, hätte die Schule wahrscheinlich selbst dann wenig Interesse, wenn du fest angestellt wärst.

Das ist ein Aspekt, den ich bislang SO nicht auf dem Schirm hatte. (Leider macht es das auch nicht besser.)

---

### Beitrag von „Krabappel“ vom 2. Februar 2018 00:03

#### Zitat von Catania

...Dieses System NIMMT, gibt aber nicht! Ich könnte jetzt auch plakativ sagen, dass Vertretungslehrer in diesem System als Beschäftigte zweiter Klasse behandelt werden (oder vielmehr als dritte oder vierte Klasse).

Es klingt aus deinem Munde so, als ob Fort- und Weiterbildungen ein riesen Geschenk wären. Eigentlich zählen sie zu den Pflichten und wenn sie noch halbwegs interessant sind (was nicht immer der Fall ist), dann kann man sich freuen. Dass du dich aber als Angestellte 4.er Klasse siehst, weil du an einer Fortbildung aus rein formalen Gründen nicht teilnehmen darfst finde ich bemerkenswert. Kannst du dir nicht anlesen, was dort erzählt wird? Ich frage das ernsthaft, denn meist kann man sich derlei Inhalte selbst aneignen, z.B. Fachdidaktik, die du eh schon im Selbststudium erworben hast...

Und ja, als Vertretungslehrer vertrittst du halt, da bedankt sich niemand. Bei mir bedankt sich auch nie einer dafür, dass ich das mache, wofür ich bezahlt werde.

---

### Beitrag von „Shams“ vom 2. Februar 2018 12:19

Boah Leute! Ich muss schon sagen...

Bitte haut doch nicht auf Vertretungslehrer ein! Ich denke, die Vertretungslehrer, die bereits seit Jahren diesen Job machen und ohne Unterbrechung auch gerade immer wieder von den gleichen Schulen angefordert werden, machen bestimmt einen guten Job!!! Wieso oder warum manche nicht noch den Quereinstieg machen, ist in diesem Fall völlig unerheblich! Wenn es diese angeblich unqualifizierten Lehrkräfte nicht gäbe, würde entweder das System oder die "richtigen" Lehrer zusammenbrechen.

So, das musste ich jetzt mal loswerden!

Doch nun zum Ausgangsproblem. Ich habe als befristete Lehrkraft bereits an mehreren Z-Kursen teilgenommen. Ich bin mir nicht sicher, ob es am Bundesland liegt, aber mir wurde nur kleine Steinchen beim ersten Mal in den Weg gelegt. Mein SL hat sich damals für mich eingesetzt und ich konnte dann am Z-Kurs teilnehmen, obwohl es noch genügend andere Bewerber gab. Bei nachfolgenden Veranstaltungen wurde dann gar nicht mehr gefragt.

Wende dich an deinen SL, wenn der hartnäckig genug ist und sich für dich einsetzt, klappt es vielleicht doch noch. Mir hat geholfen, dass Physik ein Mangelfach ist und es an meiner Schule nur einen Physiklehrer gab. Bei Englisch war es sozusagen die Belohnung dafür, dass ich seit Jahren das Fach bis zum Abschluss unterrichtet habe.

---

### **Beitrag von „Lisam“ vom 2. Februar 2018 14:09**

Das kann am Bundesland liegen. Ich vermute aber, dass du zwar befristet warst, aber einen Lehramtsabschluss hast?

Catania kann ja nachhaken, aber die Chancen betrachte ich aus den genannten formalen sowie den vom Frosch genannten als verschwindend gering. Bei uns gibt es nur Kollegen mit Sport und Kunst als Einfachler.

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 2. Februar 2018 15:03**

Ach Gott, wenn es nur an dem EINEN Fach liegt - dann mache ich eben noch ein zweites Fach. Gerne! Naheliegend wäre Sozialkunde, Politik o.ä. Als Z-Kurs wird z.B. Technik angeboten, fänd ich auch nicht uninteressant 😊

## Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. Februar 2018 15:12

Es liegt nicht an dem einen Fach. Es liegt daran dass du befristet eingestellt worden bist.  
(Befristet eingestellte Vollerfüller dürfen übrigens auch nicht zu den Zertifikatskursen.)

Kl.gr.Frosch

---

## Beitrag von „Krabappel“ vom 2. Februar 2018 15:27

### Zitat von Shams

Boah Leute! Ich muss schon sagen...

Bitte haut doch nicht auf Vertretungslehrer ein! Ich denke, die Vertretungslehrer, die bereits seit Jahren diesen Job machen und ohne Unterbrechung auch gerade immer wieder von den gleichen Schulen angefordert werden, machen bestimmt einen guten Job!!!

Ich fände es eher herablassend, wenn jemand über mich sagte, ich mache doch bestimmt einen guten Job 😊

Ich sehe hier nicht, dass irgendjemand auf irgendwen einhaut, sondern dass mehrfach auf die Realität verwiesen wurde.

Und mich überrascht es wirklich, dass die Ablehnung von zusätzlicher Arbeit (fortbilden soll man sich v.a. in unterrichtsfreier Zeit) als persönliche Benachteiligung empfunden wird. Es erwartet niemand die Qualifikation und es bezahlte auch hinterher niemand die weitergebildete Kollegin besser. Es ging mir nur um die Sichtweise und ob/wie frustriert man sich von etwas Unabänderlichem fühlt. Wenn mich das Fobi-Thema persönlich interessiert kann ich doch dazu was lesen. Oder was hätte man sonst für einen persönlichen Nutzen von einer Weiterbildung, die man nicht beruflich braucht?

---

## Beitrag von „Catania“ vom 2. Februar 2018 16:59

Zitat

Es liegt nicht an dem einen Fach.

Herje, verstehst Du auch Humor?

Zitat

dass die Ablehnung von zusätzlicher Arbeit [...] als persönliche Benachteiligung empfunden wird

Wie kommst Du denn darauf??!

Ich WILL mich doch weiterbilden. Alleiniges Lesen reicht mir eben nicht. Ist es nicht nachvollziehbar, dass man sich von einer professionellen Weiterbildung mehr erhofft, als lediglich durch alleiniges Anlesen bestimmter Inhalte?

Ich glaube zunehmend, einige hier haben ein grundsätzliches Problem mit Vertretungslehrern, oder zumindest solchen, die kein Lehramt studiert haben. Und die **dennoch denselben Job machen, ohne das entsprechende Studium und Referendariat**. Tja, damit müsst Ihr leben!

Wir sind hier im Unterforum für Vertretungslehrer, welches übrigens ich selbst initiiert habe. Wenn Ihr mit Vertretungslehrern nicht könnt, dann möchte ich Euch bitten, hier einfach nicht mehr rein zu schreiben. Hier ununterbrochen klug zu ... und drauf zu hauen, ist nicht Sinn der Sache und wenig hilfreich.

---

### Beitrag von „Lisam“ vom 2. Februar 2018 17:14

ok, dann sollen die Vertretungslehrer sich äußern und über ihre Erfahrungen berichten.

Beim nächsten Post kannst du ja evtl. angeben, was die Intention deines Posts ist: (echte) Frage, Klage, o.ä. Das wird hier nämlich nicht so ganz klar. Jede Antwort, die in die Richtung geht, die du wohl nicht hören willst, wird niedergepampt. Aber vielleicht wusstest du selber nicht, was du genau wolltest.

In diesem Sinne: viel Erfolg!



## Beitrag von „Ruhe“ vom 2. Februar 2018 17:26

### Zitat von Catania

Ich glaube zunehmend, einige hier haben ein grundsätzliches Problem mit Vertretungslehrern, oder zumindest solchen, die kein Lehramt studiert haben. Und die dennoch denselben Job machen, ohne das entsprechende Studium und Referendariat

Nein, habe ich nicht. Ich bin in einer ganz anderen Position. In vielerlei Hinsicht.

Ich kann gut mit unseren Vertretungslehrern.

Ich kann deinen Frust nach wie vor verstehen. Daher hier nochmal meine Frage von oben: Was möchtest du hier hören? Wir können doch deine Situation nicht ändern.

---

## Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. Februar 2018 17:27

### Zitat

Wenn Ihr mit Vertretungslehrern nicht könnt, dann möchte ich Euch bitten, hier einfach nicht mehr rein zu schreiben.

< Mod-Modus >

Damit mache ich dann mal den Thread dicht.

Catania - Ich denke nicht, dass du irgendwem vorschreiben kannst, ob er hier schreiben darf oder nicht.

Kl.gr.Frosch, Moderator